

## Ablaufplan für das Jugendseminar:

<b>Geschichte(n) von Widerstand:</b>	
Die Geschichte der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung von Menschen mit Behinderungen und des gesellschaftlichen Umgangs mit Behinderung	
Seminarleitung:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mareike Mischke, Europäische Ethnologin/Historikerin, Jugendbildungsreferentin der Villa Fohrde e.V.</li> <li>- Heike Fahrn, Politische Bildnerin</li> </ul>	
Workshopleitung Barrierefreiheit und Digitalisierung:	
Susanne Böhmig, Stiftung Barrierefrei Kommunizieren (angefragt)	
Montag, 8.10.2018, Ankommen und Kennenlernen	
Bis 10.30	Anreise
10.00-12.30	Beginn des Seminars: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Organisatorisches</li> <li>• Kennenlernen</li> <li>• Erlebnispädagogischer Workshop: Wir werden ein Team!</li> </ul>
12.30	Mittagessen und Pause
15.00-18.30	Inhaltlicher Einstieg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitleiste mit biographischen Fotos/Fotos zur Geschichte des gesellschaftlichen Umgangs mit Behinderung</li> <li>• Warum Auseinandersetzung mit der Geschichte der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung / des gesellschaftlichen Umgangs damit?</li> <li>• Was hab ich eigentlich mit Geschichte zu tun? Bin ich Teil der Geschichte? Wann fängt Geschichte an?</li> <li>• Was ist die Verbindung zu mir und meinem zukünftigen Beruf?</li> </ul>
18.30	Abendessen
19.30-21.00	Filmischer Einstieg in das Thema
Dienstag, 9.10.2018, Workshop Geschichte der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung	
8.15	Frühstück
9.15	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morgenrunde im Plenum</li> <li>• Warming Up</li> </ul>
9.30-12.30	„Nichts über uns ohne uns“: Die Geschichte des gesellschaftlichen Umgangs mit Behinderung und der Selbstorganisation von Menschen mit Behinderung Einführung und Vorstellung der Themenvorschläge, erste Beispiele: 1) Weimarer Republik: „Krüppelpädagogik“ und Beginn der Selbsthilfe-Bewegung

	<p>2) NS-Zeit: Zwangssterilisationen und Patient*innenmorde; Widerstand; beispielhafte Biographie: Elvira Hempel (Überlebende der NS-„Euthanasie“ in Brandenburg, Havel)</p> <p>3) Nachkriegsdeutschland: Der Nürnberger Ärzteprozess und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte</p> <p>4) DDR: Teilhabe am Arbeitsmarkt und Pflegeheime; beispielhafte Biographie: Petra Stephan (<a href="http://www.inklusion-als-menschenrecht.de/nachkriegsdeutschland-brd-und-ddr/biografien/petra-stephan/">http://www.inklusion-als-menschenrecht.de/nachkriegsdeutschland-brd-und-ddr/biografien/petra-stephan/</a>)</p> <p>5) BRD bis 1994: Werkstätten, Sonderschulen und Berufsförderwerke; erste Selbsthilfeorganisationen („Aktion Sorgenkind“; später „Aktion Mensch“); Krüppel- und Behindertenrechtsbewegung</p> <p>6) Grundgesetzänderung von 1994; Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland 2009; Netzwerk „Mensch zuerst“; Netzwerk Leichte Sprache: <a href="https://www.leichte-sprache.org/die-geschichte/">https://www.leichte-sprache.org/die-geschichte/</a></p> <p>7) Initiativen für Inklusion und Selbstbestimmung in Brandenburg und Berlin, z.B. Inklusive Führung in der Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde in Brandenburg (Havel) seit 2016/2017; Brandenburger Inklusionspreis 2016 und 2014; Sozialhelden <a href="http://sozialhelden.de/">http://sozialhelden.de/</a>; Pride Parade Behindert und verrückt feiern</p> <p>Kleingruppenarbeit: Phase I: Quellenarbeit (Kurze Zeitzeugeninterviews; Quelle: <a href="http://www.zeitzeugenprojekt.de/">http://www.zeitzeugenprojekt.de/</a> und Dokumentarfilme; schriftliche Primär- und Sekundärquellen; beispielhafte Biographien) Phase II: Beginn der Erarbeitung einer Präsentation (Blog; Film) für die anderen Gruppen</p>
	Mittagessen
14.30-16.00	Präsentation der bisherigen Ergebnisse und Diskussion
	Kuchen
16.30-18.30	Vorbereitung auf die Exkursion und das Zeitzeugengespräch in Berlin
18.30	Abendessen
<b>Mittwoch, 10.10.2018 – Tagesexkursion und Zeitzeug*innengespräch</b>	
8.00	Frühstück
9.00	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morgenrunde im Plenum</li> <li>• Warming Up</li> </ul>
9.15-12.30	<p>Exkursion nach Brandenburg (Havel) oder Potsdam</p> <p>a) Brandenburg (Havel): Besuch der Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde, mit inklusiver Führung und Gespräch mit den Guides zu ihrer Biographie, Ausbildung und Arbeit bei der Lebenshilfe und in der Gedenkstätte</p> <p>b) Potsdam: Besuch der „Kooperationsstelle inklusives Aufwachsen“, <a href="http://kobra.net">kobra.net</a>; Zeitzeug*innengespräch zum Leben und politischem Arbeiten als Mensch mit Behinderung in der DDR und in Brandenburg heute</p>
12.30	Mittagessen
14.30-17.30	Nachbereitung des Zeitzeug*innengesprächs; Reflektion und Diskussion

18.30	Abendessen
<b>Donnerstag, 11.10.2018 – Workshop Digitalisierung und Barrierefreiheit</b>	
8.00	Frühstück
9.00	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morgenrunde im Plenum</li> <li>• Warming Up</li> </ul>
9.15-12.30	Workshop Digitalisierung und Barrierefreiheit I Referentin: Susanne Böhmig, Stiftung Barrierefrei Kommunizieren (angefragt)
12.30	Mittagessen
14.30-16.00	Workshop Digitalisierung und Barrierefreiheit II
16.00	Kuchen
16.30-18.30	Fortsetzung und Ergänzung der Kleingruppenarbeit vom Dienstag; Zusammenführung mit den Erkenntnissen aus den Zeitzeug*innengesprächen
18.30	Abendessen
<b>Freitag, 12.10.2018, Seminarabschluss</b>	
8.00	Frühstück
9.00	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morgenrunde im Plenum</li> <li>• Warming Up</li> </ul>
9.15-12.30	Fertigstellung und Präsentation der Kleingruppenarbeit; Veröffentlichung in einem Projekt-Blog Abschluss-Evaluation
12.30	Mittagessen und anschließend Abreise mit dem Zug um 13.30